Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 35

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

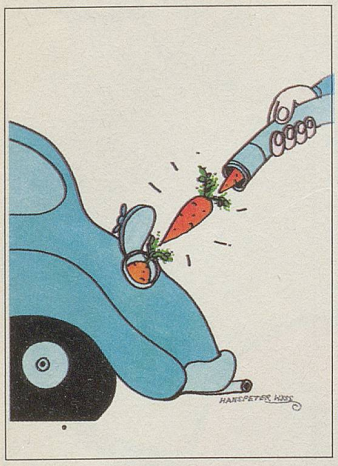
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



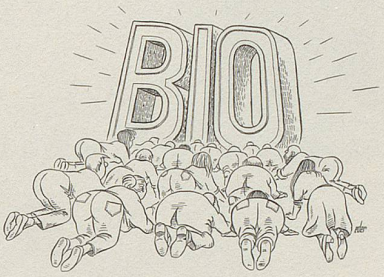
Das Wort ist schon längst Allgemeingut und synonym geworden für etwas Besseres, Umweltfreundliches, Gesundes: bio. Da steckt «Leben» drin. Für meine eigene Gesundheit kann ich etwas tun, wenn ich mich ausschliesslich biologisch ernähre. Das Beispiel der asketischen Tante, die ein Leben lang nur Zerealien und Kräuter gebissen hat und dann doch an Leberkrebs gestorben ist, soll daran gar nichts ändern. Und wenn entlang von eher gut befahrenen Autostrassen biologisches Gemüse angebaut wird, ist dessen Vorteil der, dass der Konsument davon ja nichts weiss. Das ist vielleicht bösartig kolportiert, aber wenn ich im Laden bei soundsovielen Produkten – vom bio-aktiven Waschmittel bis zum biodynamischen Müesli – immer wieder die Bezeichnung «bio-» verwendet sehe, frage ich mich doch, ob soviel Gesundheit überhaupt noch erträglich ist ...

(Titelbild: Hanspeter Wyss)

In dieser Nummer

Peter Weingartner:

Wenn Konsequenz zur Sturheit wird ...



Wer sich einem bestimmten Lebensstil verschrieben hat, steht immer wieder vor dem Problem, wie konsequent, wie eisern sich dies durchs Band weg durchhalten lässt. Ob daraus bewundernswerte Standfestigkeit oder lächerliche Sturheit resultiert ... Versuchen Sie einfach einmal, bewusst und konsequent nur biologisch zu essen! (Seite 14)

Hanns U. Christen:

Dieses Museum ist zum Lachen!

Im Basler Karikaturenmuseum gehört es bereits zur Tradition, dass zweimal im Jahr die Ausstellungen wechseln. Die neueste ist den Parodien und Pastichen gewidmet, ein besonderer Teil vermittelt Eindrücke über die Karikatur in Spanien. Eines ist allen Bildern gemeinsam: Sie reizen alle zum ... siehe Titel! (Seiten 30/31)

René Regenass:

Der Gast

Da fährt einer mit der Bahn durch die Landschaft, und irgendwo zwischen Milano und Piacenza bleibt der Zug auf offener Strecke stehen. Und fährt nicht weiter. Solange nicht, bis Aussteigen auf offenem Feld als die bessere Lösung erscheint. Sofort beginnen aber auch die Überraschungen. (Seiten 34/35)

Bruno Blum:	Mehr Rübchen für das Bübchen	Seite 5
Bruno Knobel:	Emmentaler-Löcher als Sommerfüller	Seite 7
Hans H. Schnetzer:	Reisetip – Seoul (fast) gratis	Seiten 16/17
Hans-Joachim Deckert:	Lieber Fingerhutspiel als Staatslotterie	Seite 20
Ulrich Forchner:	STRANDGUT – STRANDSCHLECHT	Seiten 22/23
Robert Lembke:	Wer ist denn nun der dranste?	Seite 42
Hanspeter Wyss:	«... aber biologisch muss es sein!»	Seiten 46/47

Nebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41
Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 92.–	6 Monate Fr. 50.–
Europa *:	12 Monate Fr. 106.–	6 Monate Fr. 57.–
Übersee *:	12 Monate Fr. 139.–	6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84
Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/ 41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1